

Brentano, Clemens: [das Elend soll ich einsam bauen] (1818)

1 Das Elend soll ich einsam bauen,
2 O schweige nur, ich kenn' das Leid,
3 Den heißen Schmerz des kranken Pfauen
4 Der nach der Sonne klimmend schreit,
5 Ich fühle in dem Abendgrauen
6 Der Nächte finstre Bitterkeit
7 Ich war im seligsten Vertrauen
8 Von je dem grimmen Schmerz geweiht
9 Und soll das Elend einsam bauen.

10 Das Elend soll ich einsam bauen,
11 Die Brunnen die ein Zauberschlag
12 Hervorrief auf den dürren Auen
13 Sie wenden sich, der junge Tag
14 Will nicht mehr auf mich niedertauen
15 Das Leben bricht mir den Vertrag
16 Ich soll nun in die Wüste schauen,
17 Ich, der der Einsamkeit erlag
18 Soll einsam nun das Elend bauen.

19 Das Elend soll ich einsam bauen
20 Mir wie dem ersten Mann geschah
21 Als in des Paradieses Auen
22 Der Herr ihn einsam trauern sah
23 Schuf er aus seiner Brust die Frauen,
24 Der Himmel war der Erde nah
25 Doch mit dem menschlichen Vertrauen
26 War Schlange Frucht und Tod auch da.
27 Drum muß ich einsam Elend bauen.

28 Das Elend soll ich einsam bauen
29 Verdorben war ich durch das Weib
30 Wollt' in der Jungfrau neu mich schauen,

31 Die Gott verhießen, daß sie's bleib'.
32 Maria, Zuflucht der Jungfrauen,
33 Erhalt' dem Herren ihren Leib,
34 Laß sie nicht blinder Not vertrauen
35 Ob Erde sie vom Himmel treib'.
36 Ich muß mein Elend einsam bauen.

37 Das Elend soll ich einsam bauen
38 O Jesus höre mein Geschrei
39 Brich meiner Seele tiefes Grauen
40 O Jesus, führ' den Kelch vorbei
41 Mach von der Hölle gift'gen Klauen
42 O Jesus meine Seele frei
43 Ein armes kindliches Vertrauen
44 O Jesus meinem Geist verleih
45 Hilf mir mein Elend einsam bauen.

(Textopus: [das Elend soll ich einsam bauen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46021>)